

Februar 1969

Damals begann ich mit Judo. Fast 30 Jahre war ich Aktivmitglied beim Judo-Club Naginata Thun. Fazit: 20 Jahre Trainer, 10 Jahre TK-Chef, 10 Jahre Mitglied der Kampfmannschaft, 300 Wettkämpfe, 26 Medaillen an Turnieren, 1 Kreuz- und Innenbandriss, J+S Leiter 3 und Gradierung 4. Dan.

Ende der 90-er Jahre hing ich meinen Judo-Gi an den Nagel. Zu dieser Zeit gingen meine Frau und ich schon längere Zeit gemeinsam zum Western-Reitunterricht. 1997 erwarben wir unser eigenes Pferd, die 3-jährige Vollblut-Araberstute Gadmanda. Ich war schon 50+, wusste ungefähr, was ich wollte und was eben nicht. Wir machten auch viele Fehler, haben Erfahrungen gesammelt und vom Pferd gelernt. In diesem Umfeld entstanden auch schöne und interessante Begegnungen. 2008 mussten wir Gadmanda – erst 14-jährig – auf "die immer grünen Weiden" gehen lassen. So wurden daraus rund 10 Jahre "Budo-Ethik" ausserhalb der Dojos.

Am 20. Januar 2009 stand ich zum ersten Mal im Karate-Gi im Dojo am Balmweg 5. Unser Sohn Martin (auch Budoka) – er hatte schon einige Zeit Karate geübt – war damals sozusagen Steigbügelhalter und sagte zu mir "Probier's mal aus". Nun, irgendwie bin ich beim Probieren hängen geblieben.

Judo-Intermezzo

In den Jahren 2013-2017 war ich nochmals Trainer für Kinder und Erwachsene im heutigen Budo-Club Thun.

10 Jahre vom Karate zum Karate-Do

Ausser dem Üben und Lernen im Dojo unter Anleitung des Sensei war und ist es für mich wichtig, mich mit dem Sinn des Karate auseinanderzusetzen. Horizont-Erweiterung beim Lesen von und über die japanischen Meister der Kampfkünste. Sei es über Jigorō Kanō (Kodokan-Judo), Gichin Funakoshi (Shotokan) und Kenwa Mabuni (Shitō-Ryu) oder Morihei Ueshiba (Aikido). Ausserdem gibt es unzählige Videos, die als Lehrmittel und Ergänzung gute Dienste leisten. Die genannten Meister lebten ungefähr zur gleichen Zeit und waren in die gesellschaftlichen Veränderungen dieser Zeit eingebunden. Und sie waren gut miteinander bekannt. So kann man sich die Wichtigkeit der philosophischen, ethischen Prinzipien und Werte, also z.B. Ausbildung des Charakters erklären, welche diese Meister damals anstrebten und lehrten.

So wie ich Karate-Do verstehe und gehen will, ist vielleicht nur bei Hans Müller Sensei möglich. Ich erachte dies als Privileg, so üben und (mit)trainieren zu können, wie ich kann und will. Anders herum gestaltet er die Trainingseinheiten anspruchsvoll und variantenreich, so stimmt es auch für mich. "Hans Sensei: Arigatō gozaimasu".

Budo ausserhalb der Dojos... – in diesem Fall im Viereck

Seit Herbst 2008 besuchen wir die Vollblut-Araberstute Gabani – und bis 2014 auch ihre Mutter Gajadi Ibn Estopa. Gabani war 6-jährig und hatte bis zu dieser Zeit keine Ausbildung erhalten, kannte nur Stallboxe, Viereck, Weide, Putzen und Hufe geben. Nun, seit 10 Jahren sind wir einmal pro Woche (seit einiger Zeit auch öfter) vor Ort, um die Beziehung zu diesem Pferd zu pflegen. Erwähnenswert ist noch der Umstand, dass unsere Fahrten aus jeweils 50 km hin und 50 km zurück bestehen. Anfangs war Putzen, Vertrauen schaffen und Handling angesagt. Dann folgte Grundschule (Bodenarbeit), Desensibilisieren (Fluchtreflex abbauen) und Anreiten. Heute sind es abwechslungsreiche Übungen und Spaziergänge. Gabani liebt es, an der Hand zu traben.

Natürlich kann sie das Alter von Menschen nicht einordnen und schätzt demzufolge auch meine Kondition massiv zu hoch ein.

Ein alter Caballero hatte sich sein ganzes Leben lang mit Pferden beschäftigt. Als er im Alter von über 90 Jahren auf dem Sterbebett lag und Besuch vom Neffen hatte, sagte er leise zu ihm: Es ist schon ein Pech, dass ich gerade jetzt sterben muss. Erst vor einer Woche habe ich zum ersten Mal begriffen, was es heisst, ein Pferd wirklich zu reiten.

Aus dem Buch "Mit Pferden tanzen" von Klaus Ferdinand Hempfling. (Text gekürzt)



Gymnastik, Grundschule = Kihon



Was ist hier gefragt? Warten!

Dojo-Kun im Viereck und wo immer es auch ist

- Respekt vor dem Pferd
- Respekt gegenüber dem (Wesen) Pferd (mein Charakter)
- Ruhig und geduldig
- Ehrlich gegenüber dem Pferd und mir (gegenseitiges Vertrauen)
- Ich stecke die Ziele entsprechend den Möglichkeiten des Pferdes (und meinen)
- Gemeinsam wachsen (Jita Kyoei = Maxime von Jigorō Kanō)
- Ich setze keine Gewalt ein

Meine Budo-Welten: Judo, Karate-Do und Pferde

Ich bin Senior im Karate Budokan Thun und inzwischen deutlich über 70-jährig.

Kraft meines Alters muss ich ja nicht mehr müssen.

Muss nur noch können, dürfen und wollen.



Und so lang ich kann, gehe ich auf dem Weg (Do) zum Horseman!



Oss